

mir im Kerker erschienen war, stand neben mir und sprach: ‚Geh‘ 1074
 nach Prag, fürchte Niemanden, begieb dich in der Kirche des
 heiligen Vitus in die Krypta der heiligen Martyrer Cosmas und
 Damian und bringe dort an meinem Grabe deine Gabe dar.
 Ich bin Radim, der Bruder des heiligen Adalbert.‘ Mit diesen
 Worten verschwand er. Daß das, was ich dir hier erzähle wahr
 ist, mögen dir meine Haare und die Magerkeit meines Leibes
 bezeugen“. Außerdem haben die Wächter der Kirche in derselben
 Krypta oft Erscheinungen, wenn sie nach dem Lichte sehen, welches
 in der Nacht daselbst angezündet wird.

35. Ich glaube, auch nicht übergehen zu dürfen, daß Herzog 1082
 Bratizlaus und seine Brüder Chounrad und Otto einen Feldzug
 gegen den östlichen Markgrafen Lupold¹⁾, den Sohn des Lucz,
 unternommen. Zuerst ist aber zu untersuchen, wodurch so große
 Feindschaft zwischen Lupold und Chounrad, dem Theilfürsten von
 Mähren, entstanden ist, da sie doch früher die besten Freunde
 waren. Da die Grenzen ihrer Länder nicht durch Wälder, Ge-
 birge oder sonst ein Hinderniß getrennt sind und lediglich das
 Flüsschen Dia²⁾, welches durch eine Ebene fließt, dieselben von
 einander scheidet, so machten bei Nacht nichtswürdige Menschen
 fortwährend Einfälle, raubten Vieh, verwüsteten die Dörfer und
 machten Beute bei beiden Völkern. Und wie oft durch einen
 kleinen Funken ein großes Feuer entsteht, so kamen auch die ge-
 nannten Herren, weil sie es versäumten, den schädlichen Zunder
 zu ersticken, von diesen unscheinbaren Anfängen zu großem Schaden
 der Ihrigen. Denn nachdem Chounrad wegen Beilegung dieser
 Streitigkeiten häufig an den Markgrafen geschickt, dieser aber in
 aufgeblasenem Hochmuth dessen Worte nicht beachtet hatte, ging
 er seinen Bruder Bratizlaus, den Herzog der Böhmen, mit der

1) Lupold war der Sohn des Markgrafen Ernst, welcher 1075 in der Schlacht an
 der Unstrut gefallen. Ueber die eigentliche Veranlassung des Kampfes sieh Jahrbücher
 von Augsburg S. 27. A. 7. — 2) Thaya.